

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 83 (2021)
Heft: 8

Artikel: Hanfanbau ist kein Zuckerschnlecken
Autor: Senn, Dominik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Anbau von Medizinalcannabis wird für die Landwirtschaft und für den Export in Zukunft vereinfacht. Bilder: Cannabinno/D. Senn

Hanfanbau ist kein Zuckerschlecken

Cannabinno, ein Start-up aus Arbon TG, bietet Maschinen zur Ernte, Verarbeitung und zum Trocknen von CBD-Hanf für die Nutzung als Nahrungsergänzungsmittel und für medizinische Zwecke an. Der Anbau ist kein Zuckerschlecken, zeigt ein Hofbesuch.

Dominik Senn

Der Weltmarkt für Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel auf Cannabis-Basis wird auf hunderte Milliarden US-Dollar geschätzt. Kanada, Uruguay, Holland haben den Export legalisiert. Australien, Deutschland und Israel forcieren den Anbau. In der Schweiz ist seit 2011 der Anbau mit einem THC-Gehalt bis zu 1% zulässig. Seither nimmt der industrielle Hanfanbau für medizinische Zwecke zu, und inzwischen haben sich hunderte Betriebsleiter für den Anbau von CBD-Hanf (siehe Kasten) interessiert, weiss Markus Lüdi, Inhaber der Cannapharm AG in Burgdorf BE. Wie Daniel Bont von der Schweizer Aussenwirtschaftsförderin Switzerland Global Enterprise (ehemals Osec) formuliert, «ist in der Schweiz zwar die Entkriminalisie-

rung des Cannabis erfolgt, aber nicht die grundsätzliche Legalisierung.» Das Parlament hat jedoch eine Gesetzesänderung verabschiedet: Der kommerzielle Export von Cannabis zu medizinischen Zwecken soll neu erlaubt werden. Dies schafft Perspektiven für inländische Anbauer der Rohstoffe und spezialisierte Hersteller von pflanzlichen Arzneimitteln. Parallel soll das Saat- und Pflanzgutrecht geändert werden, so dass der Anbau von Medizinalcannabis auch in der Landwirtschaft vereinfacht wird.

Henry's Hemp Harvester

Daniel Bont unterstützt unter anderem das Schweizer Start-up Cannabinno, einer Marke der Firma Adec Solutions GmbH in Arbon TG, die von Daniel Aerne gegründet worden ist. Adec Solutions vertreibt auch die Reinigungsprodukte «AdecClean», spezialisierte Mittel für die Harzentfernung in der Hanfproduktion. Zudem ist die Firma Landesvertreterin der «MayTec Aluminium Systemtechnik GmbH» (modulare Profil- und Rohrsysteme). Cannabinno entwickelt und baut Anlagen für die Cannabis-Produktion. An erster Stelle steht der Erntehelfer Henry's Hemp Harvester, der im Front-

anbau an Zugfahrzeugen in einem Arbeitsgang die Blüten der Pflanze sanft abstreift und die Hanfstängel abschneidet. Die Blüten werden in einem Bigbag oder Container gesammelt. Die Hanfstängel bleiben zum Verrotten auf dem Feld. Je nach Reifegrad der Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte ist es auch möglich, die Samen herauszurütteln, um eine weitere Nutzung der Pflanze zu erzielen.



Hanf ist nicht widerstandsfähig gegen Frost, Mehltau (Bild) und Graufäule.

CBD und THC

CBD ist eine der chemischen Verbindungen, die «Cannabinoide» genannt werden und in der Hanfpflanze **Cannabis sativa** vorkommen. CBD ist, im Gegensatz zu **THC** (Tetrahydrocannabinol), nicht psychoaktiv, also nicht berauschend, und untersteht deswegen nicht dem Betäubungsmittelgesetz.



Der Frontanbau-Blütenernter für Industriehanf und buschige Cannabissorten Henry's Hemp Harvester 700.

Trimmer und Feeder in allen Grössen

Für die Verarbeitung, ob nass oder trocken, hat Cannabinno das Veredelungssystem mit Feeder und Trimmer geschaffen. Die von der Pflanze gelösten Blüten werden in den Feeder gegeben, der diese dann über eine Förderschnecke in gleichmässigem Tempo dem Trimmer zuführt. Beim Trimmer erzeugen die grossen Propeller einen starken Unterdruck, wodurch die Wasserblätter der frisch geschnittenen Pflanzen durch den Chromstahlrost gesaugt und sauber abgetrennt werden; die Stundenleistung kann bis 100 kg (nass) betragen. Cannabinno offeriert Maschinen und Kombinationen (bis drei Arbeitsgänge aufs Mal) für verschiedene Betriebsgrössen sowie Trocken- und Nassverfahren. Alle produktberührenden Teile sind aus Chromstahl. Alles wird in der Schweiz produziert, was eine optimale Serviceleistung garantiert. Rotor und Standmesser können auf Wunsch nachgeschliffen werden, obwohl die Abnutzung gering ist. Neu sind die Maschinen bei Cannabinno auch zu mieten. ■

«Hanfanbau ist ein Ganzjahresprojekt»

Wie Hanfbauer Peter Gasser, Belp BE, Mitglied der Interessengemeinschaft Hanf Schweiz, erläutert, ähnelt der Freilandanbau von Cannabis der Aufzucht von Nutzhanf oder anderen vom Nitratgehalt des Bodens abhängigen Feldkulturen. Für eine gewerbmässige Nutzung in der Landwirtschaft dürfe nur amtlich anerkanntes (zertifiziertes) Saatgut mit einer offiziellen Etikette in Verkehr gebracht werden. Der Energiebedarf für diesen Anbau sei im Vergleich zur Produktion im Gewächshaus oder Indoor (in Innenräumen unter Kunstlicht) gering, die Hanfpflanze könne von Felderwirtschaft profitieren. Cannabis gedeihe am besten auf humosen und gut durchlässigen Böden, die reich an organischen Stoffen sind. Der pH-Wert des Bodens sollte neutral oder leicht darunter sein, idealerweise zwischen 5,8 und 6,2. Das Arbeitsjahr beginnt Januar/Februar mit Vervielfältigen. Dazu werden Seitentriebe der Mutterpflanzen geschnitten, die gewonnenen Stecklinge eingetopft, bei rund 18 Stunden Kunstlicht überwintert und noch einmal auf eine bestimmte Topfgrösse umgetopft, welche die Pflanzung im Freien mit einer Einreihen-Bechersetzmaschine in den Monaten Mai/Juni erlaubt. «Immer erst nach den Eisheiligen, denn Hanf ist intolerant gegen Frost», fügt er hinzu. Die Pflanze ist auch anfällig gegen Botrytis (Graufäule) und Mehltau. Die Grunddüngung ist eine Spezialmischung, die ihm Lander nach seinen Angaben mischt. Gepflanzt werden so rund 1,5 ha pro Tag oder etwa 1000 Stück pro Stunde. Die Unkrautbekämpfung erfolgt manuell und mittels Hackgerät, denn «Hanf ist eh rufgeschädigt – zu Unrecht, und wir wollen nicht mit Chemie noch zusätzlich Öl ins Feuer giessen», sagt er. Erntezeit ist Ende September bis Mitte

November. Und kurz vorher sei auch die Kantonspolizei auf dem Feld und kontrolliere regelmässig, ob der THC-Gehalt unter 1 % liegt. Anschliessend folgen das Trocknen und Veredeln des Ernteguts auf dem Betrieb. Bei alledem behilft sich Peter Gasser der Maschinen von Cannabinno aus Arbon. Eine Herausforderung sei vor allem das Trocknen der Blütenstände, um die Geschmacksnote nicht zu zerstören. Die Bandbreite der eingesetzten Temperaturen sei schmal, der Energiebedarf hoch und es brauche viel Platz, um das Trocknungsgut locker aufschütten zu können. Der getrocknete CBD-Hanf wird vakuumverpackt und gelangt in Absatzkanäle für Raucherwaren, Kosmetika und Medizinalprodukte, die sich Gasser in jahrelangen Bemühungen selbst geschaffen hat. Und wie er betont, sei der Anbau von CBD-Hanf zwar finanziell interessant, aber äusserst arbeitsintensiv, da man für nötige Produktionsschritte das ganze Jahr laufend gefordert sei: «Als Nebenerwerb geht der Hanfanbau nicht. Hanfanbau ist ein Ganzjahresprojekt.» Ab Herbst 2021 wartet Peter Gasser mit einem eigenen Online-Shop auf (siehe Instagram/www.aarehanf.ch).



Hanfbauer Peter Gasser in Belp BE schneidet Stecklinge von einer Hanf-Mutterpflanze zum Eintopfen.



Oliver Butz, Produktspezialist, und Daniel Aerne, Inhaber und Geschäftsführer von Cannabinno, mit einem Trimmer und einem Conditioner für die Hanfblütenveredelung.



Die getrockneten Hanfblüten werden einer Qualitätsprüfung unterzogen, bevor sie für Medizinalbedarf weiterverarbeitet werden.